„Könnte man nicht Boten senden ins Lager des Römerfeldherrn, daß er sich beeile, hierher zu kommen?“ frug der Sohn. „Gern wird er die Verheißung hören, daß wir ihm beistehen wollen mit allen Kräften!“

„Also ist mein Plan!“ erklärte Segest entschieden. „Kommen soll er und der Verwirrung ein Ende setzen! Besser jetzt, als später; besser für uns und besser für die Betörten, die jetzt noch dem Volkshelden nachlaufen. Weniger schrecklich wird die Rache eben sein, als dann, wenn neue Schuld zu der alten gehäuft wurde. Schlügen nur meine Krieger schwerer drein! Aber unsicher ist ihr Sinn, ungern heben sie den Arm gegen den Verhaßten vor unserer Burg. Fürchten muß ich, daß er mich bezwingt, bevor die Hilfe kommt.“

„Unnötig ist die Sorge, mein Vater!“ sagte Segimund bestimmt. „Fest ist Verschanzung und Wall, tief der Graben, und stark sind die Arme deiner Helden. Glaube mir, sie werden dir die Treue halten, wenn auch mancher vielleicht lieber gegen einen anderen Feind kämpfte. Redlich und geradeaus ist ihr Sinn, viele der Männer sind den Römern freundlich gesinnt. Sie würden dir gerne folgen, wenn du dich mit den Fremden verbändest und offen gegen Hermann zu Felde zögest, um ihn zu züchtigen für seinen Übermut und seinen törichten Römerhaß. Nur den Raub der Tochter halten sie für Unrecht und schelten es auch, daß du den Eidam überall heimlich zu schädigen suchst. Offen und gerade wollen sie streiten gegen wirkliches Unrecht, nicht gegen leichten Verstoß, der durch alte Sitte entschuldigt wird. Erwehren wirst du dich der Bedränger, bis ich die Fremden hergeführt habe, des sei gewiß!“

„Du selbst wolltest den Feldherrn herbeirufen?“ fragte Segest staunend.

„Ich selbst, Vater, um altes Unrecht zu sühnen, möge ich auch untergehen in der Gefahr!“ entgegnete Segimund entschieden. „Merke wohl auf, wie ich alles klug ersonnen habe! Schwer, schier unmöglich würde mir sein, durch die Feinde zu dringen. Eng ist der Ring, welchen sie um uns geschlossen haben, scharfe Wache halten sie, daß keiner entschlüpfe und Zuzug hole. So will ich mich denn heimlich bei Nacht zu ihnen hinausschleichen und sagen, nur widerwillig habe ich den Arm gehoben gegen den Jugendfreund und Schwäher, der Schwester Not erbarme mich, dein harter Sinn sei mir ein Greuel. Wenigstens wolle

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057941